

Tempo: Altersmedizin soll im Februar fertig sein

Zentrum schließt Lücke in der Versorgung – Kosten für ersten Bauabschnitt belaufen sich auf 3,2 Millionen Euro

Von Verena Schiegl

AALEN - Der Startschuss für das Zentrum für Altersmedizin am Ostalb-Klinikum ist gestern im Rahmen eines symbolischen Spatenstiches mit Vertretern der Klinik, der beteiligten Baufirmen, Architekten, Kreistagsmitgliedern und Dr. Christoph Morawitz vom Vorstand der Kreissparkasse Ostalb gefallen. Die Kosten für den ersten Bauabschnitt des Um- und Erweiterungsbaus, der einen Nutzungsmix aus Pflegebereich, Therapiebereich und Kindertagesstätte vorsieht, bezifferte Landrat Klaus Pavel auf 3,2 Millionen Euro. Eine weitere Million fließt in den zweiten Bauabschnitt, für den Mitte nächsten Jahres die Arbeiten beginnen sollen. Zwölf Betten sind im Bereich der Akutgeriatrie, weitere 24 in der geriatrischen Rehabilitation geplant. Der Baukörper schließt an die ehemalige Frauenklinik aus den 60er Jahren an, deren Fassade im Zuge des Umbaus erneuert wird.

„Als ein in der zeitlichen Umsetzung extrem ambitioniertes Vorhaben“ bezeichnete Pavel die rechtzeitige Fertigstellung des Erweiterungsbaus bis zum 1. Februar 2012. Spätestens dann soll nämlich der Betrieb aufgenommen werden. Mit dem Projekt schließt der Kreis eine wichtige Lücke in der Versorgung älterer Menschen, die mit dem Aus der geriatrischen Reha-Klinik der Samariterstiftung zum 30. September diesen Jahres entstanden wäre. Jetzt gilt es lediglich, vier Monate zu überbrücken. Die



Die Arbeiten für den ersten Bauabschnitt des Um- und Neubaus der geriatrischen Reha-Klinik und der Kindertagesstätte am Ostalb-Klinikum haben begonnen. Als einen „Freudentag“ bezeichneten die Verantwortlichen den Startschuss.

FOTO: JÜRGEN ESCHENHORN

Begeisterung der Mitarbeiter für den neuen medizinischen Aufgabenbereich sei bereits jetzt schon zu spüren, sagte der Krankenhausdirektor Axel Janischowski, der sich bei Pavel und den Kreisräten für das entgegengebrachte Vertrauen bedankte und dafür, dass „Sie uns ein solches Projekt zutrauen“.

„Die Bevölkerung hat ein großes Interesse an dem Thema Altersmedizin“, sagte Pavel. Innerhalb weniger Stunden hätten die Mitarbeiter der geriatrischen Reha-Klinik der Samariterstiftung, die jetzt eine Chance auf einen neuen Arbeitsplatz am Ostalb-Klinikum bekommen, 17 000 Unterschriften gesammelt, um das Angebot

in ihrem Hause zu erhalten. Die medizinische Versorgung älterer Menschen, die im Ostalb-Klinikum aus den Säulen Akutgeriatrie, Rehabilitation und tagesklinischen Angeboten besteht, werde angesichts der demographischen Entwicklung auch in Zukunft eine immer noch größere Rolle spielen.

Bauherr des Erweiterungsbaus, für den die Aufträge zu hundert Prozent an Firmen im Ostalbkreis vergeben worden seien, ist die S-Projektverwaltungs GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Kreissparkasse Ostalb. Diese hat den Baugrund vom Ostalbkreis angemietet, der wiederum Teile davon von der Stadt Aalen erworben hat. Unter anderem gehört dazu das neben dem Neubau befindliche Waldstück, das als Außenbereich für die Kindertagesstätte, aber auch für die Reha-Patienten gedacht ist.

Klinikum wird Generalmieter

Nach der Fertigstellung des Neubaus mietet diesen das Ostalb-Klinikum von der S-Projektverwaltungs GmbH als Generalmieter an. „Das Klinikum seinerseits vermietet die Räume weiter: für den Bereich der Altersmedizin an die neu gegründete Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH, deren Gesellschafter wiederum der Ostalbkreis ist, für eine neue Kindertagesstätte für Klinik-Mitarbeiter an die Stadt Aalen, die diese mit 20 Plätzen betreiben will“, erklärte Pavel die Vertragsgeflechte und Konstellationen.

„Eine harte und laute Woche steht uns jetzt bevor“, sagte Janischowski mit Blick auf das Klinikpersonal und die Patienten. Über 40 Rohrpfähle werden in den nächsten Tagen in den derzeit noch nicht tragfähigen Untergrund gehauen. Danach würde sich der Lärmpegel bis zur Eröffnung einigermaßen in Grenzen halten.